

Guten Morgen

Bünder Land

Sie sind da draußen, und sie sind in Elses Wohnung. Es beginnt zumeist mit einer schönen Postkarte. Die befiehlt der eingeschüchterten Else, dass sie sich am Soundsofa von 13 bis 17 Uhr gefälligst in ihrer Wohnung aufzuhalten habe. Dann nämlich komme er vorbei, der Ableser. Sollte sie der Aufforderung nicht Folge leisten und sich entgegen der ergangenen Anordnung nicht innerhalb ihrer angemieteten vier Wände aufhalten, droht ein in Miniatur-schrift gesetzter Passus mit drakonischen Geldstrafen.

In Else löst das Eintreffen der Karte umgehend Putzreflexe aus. Sie kann sich erinnern, dass sie vor Jahresfrist

glatte drei Stunden mit dem Ohr an ihrer Schelle hing, um ihn nicht zu verpassen, jenen Mächtigen, der kleine, mit bunter Flüssigkeit gefüllte Röhren kopschüttelnd von ihren Heizkörpern zupft. „Verdunstung“ erklärte er kurz und bündig, als Else es wagte, nach der Funktion der Röhren zu fragen.

Nun aber ist Else in heller Panik: Die Karte kam, als sie im Urlaub weilte. Auch der Ablese-termin verstrich, als sie noch in der Sonne lag. Nun hofft sie dass das über sie zu ergehende Urteil milde ausfallen werde...

Else Else

Unfallflucht nach Karambolage in Unterführung

■ **Bünde.** Ohne Führerschein und unter Alkoholeinfluss rampte ein 73-Jähriger am Freitag, gegen 17.25 Uhr ein vor der Ampel an der Bahnunterführung am Bahnhof wartendes Auto. Der 38-jährige Fahrer hielt, vor der Ampel als der 72-Jährige die Unterführung durchfuhr und zunächst gegen die rechte Mauer an dann gegen das wartete Fahrzeug knallte. Danach stieg der Unfallverursacher zunächst aus, setzte aber anschließend seine Fahrt fort, ohne sich um die Regulierung des Schadens zu kümmern. Der Flüchtige wurde an seiner Wohnung angetroffen. Ihm wurde eine Blutprobe entnommen. Der Sachschaden schätzt die Polizei auf zirka 3.000 Euro.

Versammlung des Kneipp-Vereins

■ **Bünde.** Am Montag, 31. März, ab 19.30 Uhr, lädt der Kneipp-Verein Bünde seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ins Universum ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten der Vorsitzenden und des Schatzmeisters auch Ehrungen einiger verdienter Mitglieder. Im Anschluss an die Versammlung wird ein Videofilm von Arnold Nolte über die Aktivitäten des Kneipp-Vereins um vergangenen Jahr gezeigt.

Akkupressur kann Schmerzen lindern

■ **Bünde.** Der Kneipp - Verein Bünde bietet in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Gesellschaft für Weiterbildung, Löhne, den Kurs „Akupressur - Eine Einführung in die praktische Anwendung“ an. Die Leitung hat Brigitte Zimmermann. Der Kurs beginnt am Donnerstag, 3. April, um 9.30 Uhr, in Bünde, Marktstraße 1 (neben der Markt-Apotheke). Es sind sechs Treffen jeweils von 90 Minuten geplant. In diesem Kurs wird Ihnen gezeigt, wie man sich selbst mit Akupressur behandeln kann. Teilnehmen kann jeder, unabhängig von der Mitgliedschaft im Kneipp-Verein. Anmeldungen bei Brigitte Zimmermann, Tel. (05221) 29 74 93.

Rat debattiert über Beigeordneten

■ **Bünde.** Über die Einrichtung einer zweiten Beigeordnetenstelle bei der Stadt Bünde berät der Rat in seiner Sitzung am Dienstag, 8. April, ab 19 Uhr im Ratssaal. Bürgermeisterin Anett Kleine-Döpke-Güse sucht eine junge Fachkraft, die die Geschäftsbereiche Planung und Steuerung der Verwaltung im Rahmen der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements, Beteiligungsmanagement, Konzern-Controlling, Berichtswesen und Finanzen übernehmen soll.

Wortakrobatik des Scharfrichters

Wilfried Schmickler wütet wieder

■ **Bünde.** Wilfried Schmickler – vor kurzem mit dem Deutschen Kabarettpreis ausgezeichnet – präsentiert in gewohnter Manier messerscharfes Politikabarett. Respektlos, rabenschwarz witzig und keine Sekunde langweilig tobt er am Donnerstag, 10. April, wegen der großen Nachfrage zum zweiten Mal in diesem Jahr, ab 20.30 Uhr durchs Universum.



Kämpfernatur: Mit Worten tritt Schmickler der Unvernunft entgegen.

Spitzen tritt er der allgegenwärtigen Verblödung entgegen.

Schmickler zeigt, dass das politische Kabarett lebt – es ätzt so scharf und aktuell wie eh und jeh. Karten gibt es in allen Geschäften sowie unter www.buendicket.de oder telefonisch unter (05223) 17 88 88.

Inka-Gesang in barockem Gewand

„Cappella Vocale Würzburg“ mit indianisch-spanischer Chormusik in der Pauluskirche

VON KARL-HENDRIK TITTEL

■ **Bünde.** Der Takt der Trommel martialisch, die Stimmen engelsgleich. Gemessenen Schrittes bewegen sich die Chormitglieder in den beiden Gängen zwischen Mittel- und Seitenschiff in Richtung Chor. Dort mit den anderen Musikern vereint, erhob sich der ganze Klangreichtum des Ensembles bis in die letzten Winkel der Pauluskirche. Mit einem um 1600 entstandenen Prozessionsgesang in der Inka-sprache Quechua wurde ein ganz besonderer Konzertabend eröffnet.

Vielen der rund 150 Besucher am Samstagabend dürfte der Kammerchor „Cappella Vocale Würzburg“ von seinem ersten Auftritt in Bünde 2004 noch in bester Erinnerung sein. Damals konnte der Chor mit geistlichen Madrigalen aus „Israelis Brünlein“ von Johann Hermann Schein vollends überzeugen. Mit ihrem neuen Programm bewegten sich die Musiker in etwa in der gleichen Epoche, verließen aber musikalisch den Kontinent.

Zu Gehör gebracht wurde süd- und mittelamerikanische Chormusik aus dem 16. und 17. Jahrhundert. „Diese Musik hat große Anklänge an europäische Barockkompositionen, weist allerdings auch viele rhythmische Elemente auf“, erklärte Kirchenmusikdirektor Hans-Martin Kiefer. Dieser zeigte sich erfreut über die große Resonanz an diesem ersten Konzert der neuen Reihe in der Pauluskirche. Daran würde er das Interesse sehen, das Gotteshaus zu erhalten. Und ein besseres Plädoyer als dieses Konzert hätte er sich kaum wünschen können.

Unter der Leitung von Roland Börger, geboren in Santiago de Chile und seit 1993 Professor an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig, verstanden es die Musiker, vom ersten Ton an zu begeistern. Es war besonders die Mischung aus europäisch-barocken Klängen und den eingeflossenen Elementen der indigenen Kultur, dargeboten mit Frische und emotionaler Expressivität, die die Zuhörer berührte. Die Musiker agierten perfekt im Zusammenspiel, mit Liebe zum Detail und kompetent gelenkt von Roland Börger; sichere Einsätze, brillante Homogenität und berauschende Harmonie waren die Folge. Der



Ein Chor im Gleichklang: Die Sänger und Musiker des Kammerchores „Cappella Vocale Würzburg“ unter der Leitung von Professor Roland Börger verzauberten das Publikum in der Pauluskirche.

FOTOS: KARL-HENDRIK TITTEL



Prachtvolle Kulisse: Über 150 Zuhörer verfolgten das außergewöhnliche Programm des Ensembles.

Klangreichtum des Ensembles reizte die besondere Akustik der Pauluskirche voll aus, hier verfehlten auch leiseste Töne und verklingende Schlussklänge nicht ihre Wirkung. Besonders eindrucksvoll unter Beweis gestellt bei „Salve Regina“, einem Stück aus anonymer Hand aus dem 17. Jahrhundert. Während

ein Teil des Ensembles unten im Chor verblieb, positionierten sich zwei weitere Gruppen oben auf den beiden Seiteneemporen und verzauberten die Zuhörer mit einem ätherischen „Rundum-Klang“. Dirigent Börger, gewohnt leidenschaftlich, stand dabei inmitten der Zuschauerreihen und lenkte mal in



Filigranes Spiel: Monika Mandelartz zupfte die Harpe und bediente an anderer Stelle die Blockflöte.

die eine, dann in die andere Richtung: Ein außergewöhnliches Erlebnis für Auge und Ohr! Die Pauluskirche hat schon viele Konzerte in ihrer noch recht jungen Geschichte erleben dürfen, aber wohl selten so frenetische Beifallsbekundungen, die am Samstag in stehende Ovationen gipfelten. Worte wie „beeindru-

ckend“, „großartig“ oder „imponant“ machten nach dem Konzert die Runde, als sich viele der Zuhörer mit einem Glas Wein oder Saft zueinander gesellten. „Wir sind begeistert. Die Stimmen, der Rhythmus, der Zusammenklang, einfach toll“, fanden auch Sigrid und Hans-Joachim Höpker.

Kleine Schlafmützen trotzen der Müdigkeit

Kinderhotel soll Eltern entlasten / Gute Resonanz bei der Eröffnung

■ **Bünde (me).** Die Blätter rascheln, der Wind säuselt durch die Baumwipfel und es ist stockduster im Bündler Bruch. Nur etwa Taschenlampenlicht illuminiert ein wenig die gespenstische Szenerie. „Ganz schön gruselig hier“, befinden Natalie und Jan. Aber ihre Angst ist schnell verflogen und die Beiden sind begeistert. Und die anderen Gäste des Kinderhotels „Schlafmütze“ sind es bei ihrer Erkundungstour durch das nächtliche Bünde auch.

„Alleine würde ich hier nicht rumlaufen. Hier gibt es bestimmt Gespenster“, vermutet ein Mädchen und greift hilflos nach der Hand ihrer Freundin. Den beiden Mädchen steht die Angst förmlich im Gesicht geschrieben. So schnell wie möglich wollen sie wieder zurück ins DRK-Zentrum. Natalie und Jan hingegen finden die Nachtwanderung inzwischen richtig „cool“.

Aber die Nachtwanderung war nur einer von vielen Programmpunkten im Kinderhotel „Schlafmütze“. Die Einrichtung des Bündnisses „Bünde stark für Familien“ eröffnete Samstagabend erstmals seit drei Jahren wieder seine Pforten – neuerdings aber in Regie des DRK-

Ortsverbandes Bünde. Rotkreuzleiter und Neu-Hotelier Sven Kampeter erklärt die Idee, die hinter diesem Kinderhotel steckt: „Mit dem Hotel ‚Schlafmütze‘ sollen Eltern entlastet werden. Sie müssen sich keine Gedanken machen, wo sie ihre Kinder unterbringen können, wenn sie beispielsweise ein Konzert besuchen wollen oder zu einer Feier bei Bekannten eingeladen sind.“ An einem Wochenende im Monat öffnet die „Schlafmütze“ in den Räumen des DRK-Zentrums an der Sachsenstraße für Kinder im Alter

von sechs bis zehn Jahren. Eine Übernachtung mit „All inclusive“-Leistungen gibt's schon für zehn Euro. „Geboten bekommen die Kinder dafür jede Menge Unterhaltung“, versichert Sven Kampeter, „neben Abendessen, Frühstück und Getränken beinhaltet der Preis auch ein abwechslungsreiches Programm.“ Und das kam an bei den kleinen Hotelgästen. „Vor allem die Nachtwanderung war spannend“, sind sich Julia und Sarah einig. Aber nach so viel Nervenkitzel am späten Abend freuen sich die beiden

achtjährigen Mädchen auf ihr Bett. Wieder zurückgekehrt, machen sie es sich in ihren Schlafsäcken gemütlich und schmökern in einem Buch. Schlafen gehen wollen sie aber noch lange nicht. „Heute bleiben wir ganz lange wach“, versichern Julia und Sarah.

„Das habe ich befürchtet. Ob wir heute überhaupt noch zum Schlafen kommen, ist fraglich“, schmunzelt Sven Kampeter und wirft einen kritischen Blick auf sein Handgelenk. Die Uhrzeiger stehen schon auf halb zwölf und die Kinder sind noch quietsch-

del. „Aber was soll's – wir waren ja auch mal jung“, sagt Kampe-ter. Seine Befürchtungen sollten sich bewahrheiten: Bis weit nach Mitternacht kehrte keine Ruhe ein im Kinderhotel. Zu aufgeregt und abenteuerhungrig waren die Kleinen. „Das spricht für unser Hotel“, urteilt Hoteldirektor Kampeter und freut sich über die gute Resonanz bei der Eröffnung des Kinderhotels.

Am 26. April öffnet die „Schlafmütze“ wieder ihre Pforten, Check in ist ab 17 Uhr. Informationen gibt Sven Kampeter unter Tel. 0172 / 95 18 95 0.



Am Lagerfeuer: Maren, Sagra, Cendra, Julia, Natalie, Emil, Alida Tristan, Jan, Luis (v.l.) und ihre Betreuer Sven Kampeter und Dennis Kaiser lassen den Abend ausklingen.



Von Müdigkeit noch keine Spur: Mit der Taschenlampe in der Hand schmökert Sarah (8) im Kinderhotel an der Sachsenstraße in einem Buch.

FOTOS: PATRICK MENZEL